

Häftling erhängt sich am Wasserhahn

Aarau In der Nacht auf gestern nahm sich ein Untersuchungshäftling im Aarauer Telli-Gefängnis das Leben. Der 56-Jährige erhängte sich in seiner Zelle kniend mit der elastischen Bundschnur seiner Fleece-Jacke am Wasserhahn. Der Italiener wurde am 13. Dezember verhaftet. Ihm wurden mehrere Gewaltdelikte an seiner Ehefrau vorgeworfen.

Gemäss ersten Abklärungen hätte es im Vorfeld keine Hinweise auf einen drohenden Suizid gegeben, so Roland Hengartner, Leiter Bezirksgefängnisse: «Noch am 11. Januar sowie in den voran gegangenen Tagen hatte der Verstorbene mehrmals Kontakt mit dem Gefängnispersonal und dem polizeilichen Sachbearbeiter. Der Mann hat keine Suizidabsichten angedeutet und es bestanden auch keine Anhaltspunkte für psychische Störungen oder Krankheiten.»

«Im Durchschnitt gibt es in Aargauer Gefängnissen etwa einen Suizid pro Jahr», so Hengartner. Während es im letzten Jahr ruhig war, gab es 2009 gleich zwei Fälle. Danach wurden in allen Aargauer Gefängnissen für etwa 200 000 Franken bauliche Massnahmen vorgenommen. «Man hat die Radio- und Fernseekabel verkürzt oder die Türen abgeschrägt. Trotzdem gibt es offenbar immer einen Weg, wenn ein Häftling keinen Ausweg mehr sieht», sagt Hengartner. (SOM)